



INSTITUT FÜR PSYCHOANALYSE UND PSYCHOTHERAPIE
HEIDELBERG-MANNHEIM E.V.

Semesterprogramm

Wintersemester 2019/2020

Inhalt

Kontaktinformationen

Modulares Curriculum

**Gemeinsames Seminarprogramm
von IPP und HIT**

Veranstaltungen

Termine

Kontaktinformationen

Vorsitzender

Dr. med. Rainer Reffert

1. stellv. Vorsitzende

Dipl.-Psych. Melek Bayram

2. stellv. Vorsitzende, Delegierte im Beirat der DGTP

Dr. med. Eva Mannek-Steinbrenner

Leiter des Zulassungsausschusses

Dipl.-Psych. Stefan Zettl

Leiter des Curriculumsausschusses

Dipl.-Psych. Rüdiger Weis

Leiter des Dozentenausschusses

Dr. med. Rainald Neumeier

Vertreterin der Aus- und Weiterbildungsteilnehmer/-innen im Vorstand

Dr. med. Petra Wagenlechner

Ethikbeauftragte

Dipl.-Psych. Ulrike Barbrock
Dr. med. Almut Zintl-Wiegand

Ambulanzleitung

Dipl.-Psych. Melek Bayram
Dipl.-Psych. Lennart Pfeil

Ausbildungskoordinatorin

Gudrun Reißmann
E-Mail: ausbildung@ipp-heidelberg.de
Tel.: 06221 65 89 36
Fax: 06221 65 89 35
Sprechzeiten:
Montag, Dienstag 15:30 – 20:30 Uhr
Mittwoch, Donnerstag 9:00 – 14:00 Uhr

Mitgliedersekretariat

E-Mail: sekretariat@ipp-heidelberg.de

Postanschrift des Instituts

Alte Bergheimer Straße 5
69115 Heidelberg

Abrechnung Kandidat/-innen

Marion Kuhlmann
E-Mail: abrechnung@ipp-heidelberg.de
Tel.: 06221 8953030
Sprechzeiten: Montag 16:30 – 18:00 Uhr

Terminvereinbarung in der Ambulanz (über PsIA)

Tel.: 06221 7257185
Dienstag 16:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag: 09:00 – 11:00 Uhr

Homepage

www.ipp-heidelberg.de

Bankverbindung

Sparkasse Heidelberg
IBAN: DE21 6725 0020 0009 2989 24
BIC: SOLADES1HDB

Inhalt

Modulares Curriculum	2
Erster Weiterbildungsjahrgang	3
Zweiter Weiterbildungsjahrgang	7
Gemeinsames Seminarprogramm von IPP und HIT	11
Veranstaltungen.....	24
Termine.....	25
Psychoanalyse und Film Heidelberg	26
Psychoanalyse und Film Mannheim	27
Arbeitskreise	28

Modulares Curriculum

Das Seminarangebot des modularen Curriculums vermittelt die theoretischen und praktischen Kenntnisse für die psychoanalytische Aus- und Weiterbildung am IPP. Es richtet sich sowohl an tiefenpsychologisch aus- oder weitergebildete Kolleginnen und Kollegen, die sich für die Ausübung analytischer Psychotherapie weiterqualifizieren wollen, als auch an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des IPP in der kombinierten (»verklammerten«) psychoanalytisch-tiefenpsychologischen Aus- und Weiterbildung. Alle Aus- und Weiterbildungsangebote an unserem Institut entsprechen in Inhalt und Umfang den Standards der DGTP.

Kernstück dieses Weiterbildungsangebots sind die Module: Blockseminare, in denen jeweils ein ausgewähltes psychoanalytisches Thema umfassend und aus verschiedenen Perspektiven behandelt wird. Das gesamte Curriculum erstreckt sich über drei Jahre; pro Jahr werden jeweils vier Wochenenden und eine ganze Woche angeboten. Die Teilnehmer/-innen erhalten somit in fünfzehn Themenschwerpunkten einen profunden Einblick in den aktuellen Stand psychoanalytischer Theorie und Behandlungstechnik.

Didaktisch haben die aktive Aneignung von Inhalten und ein »Lernen auf Augenhöhe« grundlegende Bedeutung. Jeweils acht bis zwölf Kolleginnen und Kollegen bilden eine Jahrgangsgruppe, wobei die Modulstruktur eine Teilnahme auch von außerhalb der Region ermöglicht. Breiten Raum nimmt der gemeinsame Erfahrungsaustausch durch Teilnehmer- und Dozentenkasuistiken ein.

Das Weiterbildungsangebot ist offen konzipiert: Eine externe Teilnahme an einzelnen Seminarblöcken (d. h. an Wochenenden oder an den Wochenblöcken, nicht jedoch selektiv an Einzelveranstaltungen innerhalb eines Blocks) ist möglich und auch so gewollt.

Für die Aus- und Weiterbildungsteilnehmer/-innen des IPP ist die Teilnahme gebührenfrei. Für Teilnehmer anderer Institute und für Gasthörer beträgt die Teilnahmegebühr 300 € für ein Wochenende, sowie 600 € für den Wochenblock.

Zur externen Teilnahme an einzelnen Modulen ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich. Bitte richten Sie diese an unsere Ausbildungs Koordinatorin Frau Gudrun Reißmann (E-Mail: ausbildung@ipp-heidelberg.de, Fax: 06221- 658935 oder per Post an die Institutsadresse).

Auf den folgenden Seiten finden Sie die zehn Module des ersten und zweiten Weiterbildungsjahrs, wie sie derzeit für das kommende Weiterbildungsjahr geplant sind. Bitte beachten Sie, dass inhaltliche und personelle Änderungen vorbehalten sind.

Erster Weiterbildungsjahrgang (Beginn im WS 2017/2018) – Drittes Weiterbildungsjahr –

Modul 11: 20. – 22.09.2019: Identität(en) aus psychoanalytischer Sicht

Freitag, 20.09.2019

Prof. Inge Seiffge-Krenke

- 18:30–20:00 Einführung in das Thema »Identität(en) aus psychoanalytischer Sicht«
- 20:30–22:00 Offener Vortrag: » Von zweiten Müttern zu ›Das macht meine Frau‹-Papas: Funktion von Vätern für die Kindesentwicklung, in der Partnerschaft und im Familiensystem «, Hörsaal Psychiatrie, Voß-str. 4, Haus 1, Moderation: Angelika Gilliard

Samstag, 21.09.2019

Prof. Inge Seiffge-Krenke

- 09:30 – 11:00 Workshop: Identität, Familienentwicklung und Migration
Klinische Aspekte: Abgrenzung zwischen Identitätskonflikt und Identitätsdiffusion, Therapietechniken(mit Fallbeispielen)
- 11:15 – 12:45 Identität und Paarbeziehungen, Bezug zu interethnischen Paaren (mit Fallbeispielen)
- 13:45 – 15:15 Die Identität als Vater: Ein schwieriger Entwicklungsprozess
- 15:30 – 17:00 Kasuistik mit Fällen der Teilnehmer/-innen
- BITTE bringen Sie Ihre eigenen Fälle mit!**

Sonntag, 22.09.2019

Georges Cabot

- 09:30 – 11:00 Identität und Migration, Identität und Islam
- Georges Cabot und Sabine von Falkenhausen-Leube**
- 11:15 – 12:45 Kasuistik zum Thema

Modul 12: 22. – 24.11.2019: Sexualität

Freitag, 22.11.2019

Holde Wieland-Rigamonti

- 18:30 – 20:00 Seminar zum Thema weibliche Sexualität
- 20:15 – 21:45 Kasuistik mit Fällen der Teilnehmer/-innen

Samstag, 23.11.2019

Sebastian Leikert

09:30 – 11:00 Männliche Sexualität

11:15 – 12:45 Kasuistik zum Thema

Lily Gramatikov

13:45 – 15:15 Moderne psychoanalytische Theorien zur Entwicklung der Geschlechtsidentität / Gender / queere Sexualitäten

15:30 – 17:00 Kasuistik zum Thema

Sonntag, 24.11.2019

Lily Gramatikov

09:30 – 11:00 Transsexualität

11:15 – 12:45 Kasuistik zum Thema

Modul 13: 24. – 26.01.2020:

Wissenschaft und Profession: Abgleich neuer Forschungsergebnisse mit der Praxis psychoanalytischer Behandlungsmethoden

Freitag, 24.01.2020

Klaus Lieberz

18:30 – 20:00 »Who works for whom?« – Die Person des Therapeuten in der Beziehung zum Patienten

20:15 – 21:45 Kasuistik zum Thema

Samstag, 25.01.2020

Henning Schauenburg

09:30 – 11:00 Psychoanalyse und Forschung

11:15 – 12:45 Kasuistik zum Thema

Rainer Reffert

13:45 – 15:15 Die Psychoanalyse in der öffentlichen Meinung

15:30 – 17:00 Kasuistik zum Thema

Sonntag, 26.01.2020

Christine Zahn

09:30 – 11:00 Neuropsychanalyse

11:15 – 12:45 Kasuistik zum Thema

Modul 14: 09. – 13.03.2020: Behandlungstechnik bei ausgewählten Störungen (»Interventionswoche«)

Montag, 09.03.2020: Trauma und Hysterie

Rainer Reffert

09:30 – 11:00 Seminar zum Thema Trauma

11:15 – 12:45 Kasuistik zum Thema

Ulrich Deutschmann

13:45 – 15:15 Seminar zum Thema Hysterie

15:30 – 17:00 Kasuistik zum Thema

Dienstag, 10.03.2020: Angst- und Zwangsstörungen

Sabine von Falkenhausen-Leube und Rüdiger Weis

09:30 – 11:00 Seminar zum Thema Angststörungen

11:15 – 12:45 Kasuistik zum Thema

Stefanie Rath

13:45 – 15:15 Seminar zum Thema Zwangsstörungen

15:30 – 17:00 Kasuistik zum Thema

Rainer Reffert und Melek Bayram

20:30 – 22:00 Gemeinsames kasuistisch-technisches Seminar

Mittwoch, 11.03.2020: Essstörungen und Sucht

Günter Reich

09:30 – 11:00 Psychodynamische Therapie der Bulimie

11:15 – 12:45 Kasuistik zum Thema

Rüdiger Weis und Martin Mayer

13:45 – 15:15 Seminar zum Thema Sucht

15:30 – 17:00 Kasuistik zum Thema

Donnerstag, 12.03.2020: Borderline-Störungen und Perversion

Sabine von Falkenhausen-Leube und Sabine Ameskamp

09:30 – 11:00 Seminar zum Thema Borderline-Persönlichkeit

11:15 – 12:45 Kasuistik zum Thema

Georges Cabot und Robert Lehming

13:45 – 15:15 Seminar zum Thema Perversion

15:30 – 17:00 Kasuistik zum Thema

Rainer Reffert und Melek Bayram

20:30 – 22:00 Gemeinsames kasuistisch-technisches Seminar

Freitag, 13.03.2020: Depression und Narzissmus

Achim Kriebel und Rüdiger Weis

09:30 – 11:00 Seminar zum Thema Depression

11:15 – 12:45 Kasuistik zum Thema

Martin Mayer

13:45 – 15:15 Seminar zum Thema Narzissmus

15:30 – 17:00 Kasuistik zum Thema

Modul 15: 19. – 21.06.2020: Berufspraxis Psychoanalyse

Freitag, 19.06.2020

Angelika Gilliard und Marga Ritter-Rühlicke

18:30 – 20:00 Schwierige Patient/-innen

20:15 – 21:45 Kasuistik zum Thema

Samstag, 20.06.2020

Sabine von Falkenhausen-Leube und Sabine Ameskamp

09:30 – 11:00 Grenzen der Schweigepflicht (Grenzüberschreitungen, Suizidalität, Missachtung des Kindeswohls etc.)

11:15 – 12:45 s. o.

13:45 – 15:15 s. o. Kasuistik zum Thema

15:30 – 17:00 Kasuistik zum Thema

Sonntag, 21.06.2020

Georges Cabot

09:30 – 11:00 Psychohygiene: Selbsterfahrung, Supervision, Intervention

11:15 – 12:45 Kasuistik zum Thema

Zweiter Weiterbildungsjahrgang (Beginn im WS 2018/2019) – Zweites Weiterbildungsjahr –

Modul 6: 13.09. – 15.09.2019: Abwehr und Interventionsformen

Freitag, 13.09.2019

Sabine von Falkenhausen-Leube und Sabine Ameskamp

18:30 – 20:00 A. Freud: Das Ich und die Abwehrmechanismen, Systematik der Abwehrmechanismen (reife und unreife Mechanismen etc.)

20:15 – 21:45 Kasuistik zum Thema

Samstag, 14.09.2019

Maria Heiming

09:30 – 11:00 Abwehrorganisation aus (post-)kleinianischer Sicht (Rosenfeld, Bion)

11:15 – 12:45 Kasuistik zum Thema

Anja Guck-Nigrelli und Heike Peters

13:45 – 15:15 Pathologische Anpassung und das Konzept des falschen Selbst (Brandchaft, Winnicott)

15:30 – 17:00 Kasuistik zum Thema

Modul 7: 29.11. – 01.12.2019: Das Unbewusste/Traumarbeit

Freitag, 29.11.2019

Claudia Maier-Kirstätter und Georges Cabot

18:30 – 18:45 Das Konzept der »Weaving thoughts«: Vorstellung der Theorie (anhand von zwei Artikeln)

18:45 – 20:15 Kasuistik mit Verbatim-Protokoll

20:30 – 22:00 Kasuistik mit Verbatim-Protokoll

– BITTE beachten Sie die Kurzinformationen zum Seminar auf der folgenden Seite –

Samstag, 30.11.2019

N. N.

09:30 – 11:00 Traum bei Freud und Jung

11:15 – 12:45 Kasuistik zum Thema

Robert Lehming

13:45 – 15:15 Moderne Formen der Traumarbeit

15:30 – 17:00 Kasuistik zum Thema

Kurzinformation zum Seminar:

Das Konzept der »Weaving thoughts« ist ein besonderes Verfahren zur kasuistischen Präsentation und Reflexion von therapeutischen Behandlungen. Diese Form der Fallvorstellung bedarf der aktiven Mitarbeit der Teilnehmer/-innen. Es ist daher erforderlich, dass ein/-e Teilnehmer/-in zwei Verbatim-Protokolle von zwei Behandlungsstunden des gleichen Patienten oder zwei unterschiedliche Teilnehmer/-innen je ein Verbatim-Protokoll eines Patienten anfertigt. Es können auch Erstinterviews als Fälle angeboten werden. Bitte setzen Sie sich mit Herrn Cabot (praxiscabot@freenet.de) in Verbindung, wenn Sie ein solches Verbatim-Protokoll anfertigen möchten. Diese Protokolle müssen mind. eine Woche vor Seminarbeginn an Herrn Cabot zugesandt werden (praxiscabot@freenet.de). Zur Versendung der Protokolle ist es zwingend, dass Sie sich mit ihrer E-Mail-Adresse bei Herrn Cabot für das Seminar anmelden. Die Verbatim-Protokolle werden dann an alle Teilnehmenden versendet. Die Lektüre der Protokolle wird zu Seminarbeginn vorausgesetzt. Die beiden Artikel zur Theorie, die ebenfalls vorausgesetzt werden, können über die Dropbox bezogen werden.

Sonntag, 01.12.2019

Martin Mayer

09:30 – 11:00 Der klinische Umgang mit der Abwehr (Nachtrag von Modul 6:)

11:15 – 12:45 Kasuistik zum Thema

Eva Mannek-Steinbrenner

13:45 – 15:15 Von Freud bis heute: Konzepte d. Unbewussten

15:30 – 17:00 Kasuistik zum Thema/Gruppenreflexion

Modul 8: 17.01. – 19.01.2020: Psychosomatik, Welterleben, Körper

Freitag, 17.01.2020

Rainald Neumeier

18:30 – 20:00 Einführung in die Psychosomatik

20:15 – 21:45 Kasuistik zum Thema

Samstag, 18.01.2020

Doris Norman

09:30 – 11:00 Psychosomatosen am Beispiel von Morbus Crohn und Colitis Ulcerosa

11:15 – 12:45 Kasuistik zum Thema

Herbert Greß

13:45 – 15:15 Somatoforme Schmerzstörungen

15:30 – 17:00 Kasuistik zum Thema

Sonntag, 19.01.2020

Rainer Reffert

09:30 – 11:00 Trauma und Körper

11:15 – 12:45 Kasuistik zum Thema

Modul 9: 02.03 – 06.03.2020: Behandlungstechnik und Therapieprozesse aus der Sicht verschiedener Schulen (»Schulenwoche«)

Montag, 02.03.2020

N. N.

09:30 – 11:00 Theorie und Technik: Historischer Überblick: Freud und Schulen bis ca. 1980

11:15 – 12:45 s. o.

Ulrich Deutschmann

13:45 – 15:15 Theorie und Technik: Historischer Überblick ab ca. 1980

15:30 – 17:00 s. o.

Dienstag, 03.03.2020

Rainer Reffert

09:30 – 11:00 Triebtheorie (S. Freud, A. Freud, Topographie, Derivate, Abwehr, Traum)

11:15 – 12:45 Kasuistik zum Thema

N. N.

13:45 – 15:15 Ich-Psychologie

15:30 – 17:00 Kasuistik zum Thema

Adelheid Müller-Knauss und Melek Bayram

20:30 – 22:00 Gemeinsames kasuistisch-technisches Seminar

Mittwoch, 04.03.2020

Ulrich Deutschmann

09:30 – 11:00 Selbstpsychologie (Kohut, Fairbairn, Lichtenberg, Ornstein, Lachmann, Ogden)

11:15 – 12:45 Kasuistik zum Thema

Sabine Ameskamp

13:45 – 15:15 Objektbeziehungstheorie I: Klein, Bion

15:30 – 17:00 Kasuistik zum Thema

Donnerstag, 05.03.2020

Anja Guck-Nigrelli und Andreas Renzel

09:30 – 11:00 Objektbeziehungstheorie II (Winnicott, Balint, Fairbairn)

11:15 – 12:45 Kasuistik zum Thema

Sabine Metzger und Ulrich Deutschmann

13:45 – 15:15 Relationale Ansätze, Intersubjektivität, Benjamin

15:30 – 17:00 Kasuistik zum Thema

Adelheid Müller-Knauss und Melek Bayram

20:30 – 22:00 Gemeinsames kasuistisch-technisches Seminar

Freitag, 06.03.2020

Joachim Werner

09:30 – 11:00 Die allgemeine Verführungstheorie nach Laplanche

11:15 – 12:45 Kasuistik zum Thema

13:45 – 15:15 Diskussionsrunde der Teilnehmer/-innen

15:30 – 17:00 Wochenreflexion in der Gruppe (Theorie-Praxis) mit Dozent/-innen

Modul 10: 26.06. – 28.06.2020: Psychotherapie im Alter, Transgenerationalität und soziale Einflüsse auf psychische Leiden

Freitag, 26.06.2020

N. N.

18:30 – 20:00 Einführung in Psychotherapie im Alter

20:15 – 21:45 Kasuistik zum Thema

Samstag, 27.06.2020

Sabine von Falkenhausen-Leube und N. N.

09:30 – 11:00 Transgenerationalität

11:15 – 12:45 s. o.

13:45 – 15:15 s. o. / Kasuistik zum Thema

15:30 – 17:00 s. o.

Sonntag, 28.06.2020

Rainer Reffert

09:30 – 11:00 Psychoanalyse und Gesellschaft / Das Unbehagen in der Kultur

11:15 – 12:45 Kasuistik zum Thema

Übersicht: Drittes Weiterbildungsjahr

Modul 11	18. – 20.09.2020	Identität(en) aus psychoanalytischer Sicht
Modul 12	13. – 15.11.2020	Sexualität
Modul 13	15. – 17.01.2021	Wissenschaft und Profession
Modul 14	15. – 19.03.2021	Behandlungstechnik und Variationen bei verschiedenen Störungsbildern (»Interventionswoche«)
Modul 15	18. – 20.06.2021	Berufspraxis Psychoanalyse

Gemeinsames Seminarprogramm von IPP und HIT

Die Seminare dieses Programms wenden sich

1. an Teilnehmerinnen und Teilnehmer im IPP, die die kombinierte (»verklammerte«) Aus- und Weiterbildung (tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie und analytische Psychotherapie) absolvieren. Diese Seminare vermitteln die Grundlagenkenntnisse für beide Verfahren und qualifizieren für die Zwischenprüfung.
2. an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer im IPP zur Vertiefung spezieller psychoanalytischer Themen, auch während der modularen Ausbildungsphase. Es werden Seminare angeboten, die bestimmte Themengebiete ausführlicher und intensiver beleuchten als dies im modularen Curriculum möglich ist. Solche psychoanalytischen Vertiefungsseminare finden sich auch im aktuellen Semesterprogramm, etwa »Borderline-Persönlichkeitsstörungen Teil II« oder »Das Ringen um Haltung«.

Die Seminare werden zusammen mit dem Heidelberger Institut für Tiefenpsychologie (HIT) geplant und durchgeführt. Sie vermitteln Kenntnisse, die sowohl für die psychoanalytische als auch für die tiefenpsychologisch fundierte Aus- und Weiterbildung von Bedeutung sind.

Soweit nicht anders angegeben, sind die Veranstaltungen auch für Teilnehmer/-innen des Heidelberger Instituts für Tiefenpsychologie (HIT), des Heidelberger Instituts für Psychotherapie (HIP), des Instituts für analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (VAKJP), des Psychoanalytischen Instituts Heidelberg-Karlsruhe der DPV und des Psychoanalytischen Instituts Heidelberg der DPG offen.

Wesentlicher Bestandteil des Programms ist die Vermittlung der Vielfalt psychodynamischer und psychoanalytischer Konzepte. Dabei hat sich die gemeinsame Diskussion von Teilnehmer/-innen aus verschiedenen Instituten und Verfahrensrichtungen als außerordentlich fruchtbar erwiesen.

Eine Teilnahme ist auch als Gasthörer/-in möglich, wenn Sie sich bei uns registriert und die Gasthörergebühr entrichtet haben. Alle Seminare sind des Weiteren als Fortbildungen anerkannt. Alle Veranstaltungen finden in den Institutsräumen in der Alten Bergheimer Straße 5 in Heidelberg statt.

Übersicht der gemeinsamen Seminare von IPP und HIT

Beginn	Kurztitel	Dozent/-innen	Inst.
28.09.2019	Krisenintervention	Treiber	HIT
07.10.2019	Psychoanalytische Konzeptionen 1	Neumeier	IPP
17.10.2019	Borderline-Persönlichkeitsstörungen II	Lehming / Cabot	IPP
19.10.2019	Das Ringen um Haltung	Mayer	IPP
28.10.2019	Erstgespräch	Kremer	HIT
06.12.2019	Menschenbild und Psychoanalyse	Richter	HIT
13.01.2020	Erstinterviewseminar	Ameskamp / von Falkenhausen-Leube	IPP
15.01.2020	Zur männlichen Identität	Nakhla	HIT
08.02.2020	Allgemeine Neurosenlehre	Norman	HIT
10.02.2019	Psychoanalytische Konzeptionen 2	Neumeier	IPP

Anmeldung zu den Seminaren

IPP	Zu den mit »IPP« markierten Seminaren melden Sie sich bitte per E- Mail bei dem jeweiligen Dozenten an. Die Adressen finden Sie jeweils unten am Ende der Seminarankündigung.
HIT	Für die mit »HIT« markierten Seminare ist eine schriftliche Anmeldung bei Frau Kuhlmann bis zum 16.10.2019 erforderlich: per Fax (06221 -8953033), per E-Mail (info@hit-heidelberg.de) oder per Post.

Rainald Neumeier**IPP****Psychoanalytische Konzeptionen in ihrer geschichtlichen Entwicklung, Teil 1**A1, A2.1, A3,
A12, B3, B5, B6

Das Seminar soll eine Seminarreihe eröffnen, in denen die verschiedenen psychoanalytischen Schulen in ihrer Entwicklung und in der Dynamik ihrer jeweiligen Reaktion auf theoretische und behandlingstechnische Probleme verstanden werden sollen. Dabei ist ein Leitgedanke, dass die Geschichte der Psychoanalyse von einer fortwährenden Dialektik zwischen zentralen Elementen geprägt ist, von denen etwa Trieb und Trauma, Übertragung und Beziehung, Innen und Außen, Fantasie und Realität zu nennen sind.

Das erste Seminar wird sich mit einer kleinen Auswahl von einigen aus meiner Sicht repräsentativen Texten von S. Freud auseinandersetzen, in denen wesentliche Aspekte seiner Konzeptionen, Vorgriffe auf spätere Entwicklungen, aber auch Probleme seiner Theorien deutlich werden. Die Lektüre der Freudtexte erleichtert das Verständnis späterer Autoren, die sich in ihren eigenen Gedanken immer wieder ins Verhältnis zu Freud setzen. Das erste Seminar beschäftigt sich weiter mit frühen Schülern und zugleich »Abweichlern« von der Autorität Freud, nämlich Rank und Ferenczi.

Ausblick: Das nächste Seminar wird dann die Entwicklung der frühen ich-psychologischen und Objektbeziehungsansätze mit ihren unterschiedlichen Gewichtungen und Weiterentwicklungen thematisieren.

Die geplanten Veranstaltungen bauen aufeinander auf, können aber auch einzeln besucht werden. Die Referatsliteratur wird bei Bedarf zur Verfügung gestellt.

Termine:

Montag, 07.10., 21.10., 04.11., 18.11., 02.12.2019, jeweils 20:30 – 22:00 Uhr

Teilnehmer/-begrenzung:

Aus- und Weiterbildungsteilnehmer des IPP, HIT und HIP

LiteraturEmpfohlen:

S. Mentzos, Lehrbuch der Psychodynamik, Göttingen 2009, insbes. Kapitel 1–4

P. Kutter, Moderne Psychoanalyse, München-Wien 1989, insbes. Kap. 2

Literatur im Seminar:

S. Freud, Kurzer Abriss der Psychoanalyse, 1928, Ges. W. Bd. XIII, pp 403–427

S. Freud, Meine Ansichten über die Rolle der Sexualität in der Ätiologie der Neurosen, 1906, a.a.O. Bd. V, pp 147–159

S. Freud, Triebe und Tribschicksale, 1915, a.a.O., Bd. X, pp 210–219 und pp 227–232

S. Freud, Hemmung, Symptom und Angst, 1926, a.a.O. Bd. XIV, pp 162–174

S. Freud, Bemerkungen über die Übertragungsliebe, 1915, a.a.O. Bd. X, pp 305–321

O. Rank, Die infantile Angst, in: ders. Das Trauma der Geburt, 1924, Nachdruck Gießen 2007

S. Ferenczi, Sprachverwirrung zwischen den Erwachsenen und dem Kind, 1932, in: ders., Bausteine zur Psychoanalyse, Bd. III, pp 511–525

S. Ferenczi, Die Elastizität der psychoanalytischen Technik, 1927–28, a.a.O., Bd. III, pp 380–398

Anmeldung:

Bitte Anmeldung beim Dozenten über E-Mail: Dr.R.Neumeier@t-online.de

Robert Lehming und Georges-P. Cabot

Borderline-Persönlichkeitsstörungen Teil II

IPP

A1, A2.1, A5, A9,
B1, B2, B3, B4, B6

Nachdem wir uns im ersten Teil mit der Ätiologie, der Psychodynamik und den strukturellen Merkmalen der Borderline-Störung auseinandergesetzt haben, möchten wir uns in dem nun folgenden zweiten Teil des Seminars den spezifisch psychotherapeutisch-psychoanalytischen Behandlungsmethoden und Implikationen zuwenden.

Neben C. Rohde-Dachser und D. Buie möchten wir uns schwerpunktmäßig mit dem Ansatz von O. F. Kernberg auseinandersetzen. Für den ersten Abend möchten wir Sie bitten, den Text von C. Rohde-Dachser vorzubereiten.

Termine:

Donnerstag, 17.10., 07.11., 21.11., 05.12.2019 und 09.01.2020, jeweils 20:30 – 22:00 Uhr

Teilnehmer/-begrenzung:

Offen für Aus- und Weiterbildungsteilnehmer/-innen sowie Mitglieder des HIT, HIP und IPP

Literatur

C. Rohde-Dachser (1995): Das Borderline-Syndrom, Verlag Hans Huber, Göttingen: Die Therapie des Borderline-Syndroms, S. 147–190.

J. F. Clarkin, P. Buchheim, O. F. Kernberg (2001): Psychotherapie der Borderline-Persönlichkeit, Schattauer-Verlag, Stuttgart: Prinzipien der übertragungsfokussierten Psychotherapie (Transference-Focused Psychotherapy, TFP), S. 1–80; Der Therapievertrag – allgemeine Aspekte, S.105–147.

Buie, D., Adler G. (1982). The definitive treatments of the borderline patient. In: Int J Psychoanal Psychother.; 9: 51–87.

Die gesamte Literatur ist in der Dropbox (IPP) oder bei den Dozenten erhältlich.

Anmeldung:

Bitte Anmeldung bei den Dozenten über E-Mail: robertglehming@aol.com oder praxiscabot@freenet.de

Martin Mayer

IPP

A11, B2, B3, B5, B6

Das Ringen um Haltung

Wie kann man in der analytischen Situation mit Verstrickungen, Missverständnissen und regressiven Prozessen zugunsten eines besseren Verständnisses zur intersubjektiven Wirklichkeit miteinander umgehen?

Die erstmals von Roy Schafer 1983 erwähnte »psychoanalytic attitude« definiert sich durch ihre Fragilität und Verletzlichkeit. – Welche Überlegungen zur Ethik und Würde sind hier hilfreich? – Literatur und Kasuistik sind Grundlage für die Diskussion dieser Fragen.

Termine:

Samstag, 19.10.2019, 9:30 – 11:00 Uhr, 11:15 –12:45 Uhr und 13:00 – 14:30 Uhr

Teilnehmer/-begrenzung:

Aus- und Weiterbildungsteilnehmer des IPP und des HIT sowie des HIP
Begrenzte Teilnehmerzahl, Voranmeldung erbeten, siehe unten.

Literatur

Wird nach verbindlicher Anmeldung per Mail zugesandt.

Anmeldung:

Bitte Anmeldung beim Dozenten über E-Mail: praxis@psychotherapiemayer.de

Sabine Ameskamp und Sabine v. Falkenhausen-Leube

Erstinterviewseminar für Anfänger und Fortgeschrittene

IPP

A1, A2.1, A4, B1,
B3, B6

Wir werden mit Erstinterviews der Teilnehmenden arbeiten, die wir ermutigen, zu versuchen, eine Haltung ohne »memory, desire and understanding« (Bion) einzunehmen. Lassen Sie sich von der Entfaltung der Erstinterviews überraschen!

Im Erstinterview kann sich die Problematik der Patienten bereits entfalten wie das Muster eines Fraktals. Wenn der/die Analytiker/-in sich darauf einlässt, kann er/sie – evtl. erst im Nachgang verstehend – Wesentliches über seine/ihre Patienten erfahren. Wir wollen diesen Möglichkeiten Raum geben und ihnen nachspüren. Anschließend werden wir gemeinsam einüben, psychodynamische Hypothesen zu erstellen.

Termine:

Montag 13.01., 20.01., 27.01., 03.02., 17.02.2020, jeweils 20:30 – 22:00 Uhr

Teilnehmer/-begrenzung:

Aus und Weiterbildungsteilnehmer des IPP, HIT und HIP, gerne auch interessierte Mitglieder

Literatur

Thomas Ogden: Das psychoanalytische Erstgespräch. In »Frühe Formen des Erlebens«, Psychosozial Verlag, 2006

Weitere Literatur nach den Wünschen der Teilnehmer vor Ort bei Bedarf

Anmeldung:

Bitte Anmeldung bei den jeweiligen Dozentinnen über E-Mail:
sabineameskamp@gmx.de oder svfalkenhausen@t-online.de

Rainald Neumeier

IPP

A1, A2.1, A3,
A12, B3, B5, B6

Psychoanalytische Konzeptionen in ihrer geschichtlichen Entwicklung, Teil 2

Während A. Freud die bei S. Freud noch wenig systematisierte Rolle des Ich im psychischen Instanzensystem näher untersucht und dabei auch die Umweltfaktoren stärker berücksichtigt, entwickelt M. Klein auf der Grundlage des Todestriebbegriffs von S. Freud eine Objektbeziehungstheorie gespaltenen, gefährdeter und gefährlicher innerer Objekte. E. H. Erikson verbindet körperliche Triebentwicklung mit psychosozialer Reifung. Hartmann, Rapaport, Kris und andere entwickeln ein Konzept des Ich, das nicht mehr nur in seinem Bezug auf Triebbewältigung und Über-Ich gesehen wird, eine Voraussetzung für eine Psychologie des Selbst. Fairbairn thematisiert früh die psychische Bewältigung traumatisierender Objekte und stellt eine deutlich von S. Freud abgegrenzte Revision der Libidotheorie vor.

Ausblick:

Im nächsten Seminar werden Entwicklungen zur Selbstpsychologie sowie weitere Arbeiten zur frühen Objektbeziehung (z. B. Balint, Winnicott, Kernberg) besprochen. Die Seminarreihe wird weiterführen zu Arbeiten über Bindung, Affekt und Säuglingsforschung. Die Referatsliteratur kann zur Verfügung gestellt werden.

Termine:

Montag, 10.02., 24.02., 09.03., 23.03., 30.03.2020, jeweils 20:30 – 22:00 Uhr

Teilnehmer/-begrenzung: Aus- und Weiterbildungsteilnehmer des IPP, HIT und HIP

Literatur

M. Klein, Zur Theorie von Angst und Schuldgefühl, 1948, in: Das Seelenleben des Kleinkindes, Stuttgart 1962, pp 164–186

H. Segal, Die depressive Position, in Melanie Klein, Eine Einführung in ihr Werk, München 1974, pp 94–110

A. Freud, Das Ich und die Abwehrmechanismen (1936), pp 37–48 und pp 61–70

A. Freud, Wege und Irrwege in der Kinderentwicklung, Stuttgart 1968, pp 43–59 und pp 143–152

E. H. Erikson, Die acht Phasen des Menschen, in: Ders., Kindheit und Gesellschaft, Stuttgart 1995, pp 241–272

M. Balint, Ich-Stärke, Ich-Pädagogik und »Lernen« (1938), in: Psychologie des Ich, hrsg. v. P. Kutter, Darmstadt 1974, pp 91–104

D. Rapaport, Die Autonomie des Ich (1950), in: Psychologie des Ich, hrsg. v. P. Kutter, Darmstadt 1974, pp 215–230

B. Apfelbaum, Probleme der gegenwärtigen Ich-Psychologie (1962), in: Psychologie des Ich, hrsg. v. P. Kutter, Darmstadt 1974, pp 276–290

W.R.D. Fairbairn, Die Verdrängung und die Wiederkehr schlechter Objekte (1943), in: Ders., Das Selbst und die inneren Objektbeziehungen, Gießen 2000, pp 89–113

Anmeldung:

Bitte Anmeldung beim Dozenten über E-Mail: Dr.R.Neumeier@t-online.de.

Ulrich Treiber

HIT

A9, B3, B5

Krisenintervention

Krisenintervention ist ein großes und vielfältiges Thema, das sicher den Rahmen eines einzigen Seminars sprengt. Dennoch – und vielleicht gerade deswegen – erscheint es mir lohnend, sich einführend mit dieser Thematik zu beschäftigen, sowohl theoretisch wie praktisch.

Theoretisch durch die Einbindung der unten angegebenen Übersichtsliteratur, in der Sie gern schon vor Beginn des Seminars stöbern sollten, um Ihr eigenes Vorverständnis zu ergänzen und zu erweitern. In Ausschnitten werden wir diese im Seminar selbst besprechen, allerdings keine Einzelreferate dazu vergeben.

Praktisch durch Ihre Bereitschaft, in der einen oder anderen Übung das eigene Können, die eigene »Kriseninterventions-Kompetenz« zu verbessern und auszubauen.

Dabei wollen wir uns zunutze machen, dass das Training im Rollenspiel einen Zuwachs an Sicherheit und mehr Gelassenheit für den »Ernstfall« mit sich bringen kann. Beispiele aus Ihrem Kreis sind erwünscht und können zudem dazu beitragen, den Nutzen des Seminars für Sie zu vergrößern.

Termine:

Samstag, 28.09.2019 und 26.10.2019, jeweils 9:30 – 13:30 Uhr

Teilnehmer/-begrenzung: HIT, gern auch HIP und IPP

Ich bitte Sie um verbindliche Anmeldung und – bei Verhinderung – um rechtzeitige Absage via E-Mail an das HIT und mich (E-Mail: utreiber@t-online.de)

Literatur

Kernberg, O. (1993) Psychodynamische Therapie bei Borderline-Patienten. Huber, Bern, Göttingen, Toronto, Seattle, Kapitel 9, S. 143–156

PiD (Psychotherapie im Dialog) Themenheft *Krisenintervention* 4-2003, Thieme, Stuttgart, New York

PiD (Psychotherapie im Dialog) Themenheft *Suizid* 2-2012, Thieme, Stuttgart, New York

Simmich, T., Reimer, Ch. (1998) Psychotherapeutische Aspekte von Krisenintervention. Psychotherapeut 43: S. 143, Springer, Berlin, Heidelberg, New York

Woltersdorf, M., Purucker, M., Franke, C.: Krisenintervention und Suizidprävention.

in: Arolt, V., Kersting, A. (2010) Psychotherapie in der Psychiatrie, Springer, Berlin, Heidelberg, New York, S. 443–465

Anmeldung und Organisation:

HIT (Heidelberger Institut für Tiefenpsychologie), Frau Kuhlmann

Fax: 06221 – 8953033, E-Mail: info@hit-heidelberg.de

Anmeldungen wg. des frühen Seminartermins bitte bereits **ab sofort** schriftlich per E-Mail, Fax oder Post. Absagen bitte an Frau Kuhlmann (HIT), bei kurzfristigen Absagen (unter zwei Wochen vor Seminarbeginn) auch an den Dozenten (utreiber@t-online.de)

Renate Kremer

HIT

A4, A9, B1, B2,
B3, B5, B6

**Das Erstgespräch in der psychotherapeutischen Praxis
und die Indikation zur Fokalthherapie**

Wer hat heute noch Zeit? Schon vor Jahrzehnten wurde die Frage gestellt, wie Psychotherapie wirksamer und dazu noch in kurzer Zeit gelingen könnte. Wohl kann Begrenzung im Rahmen einer Psychotherapie aus manchen Gründen sinnvoll sein, gleichzeitig gilt es das Missverständnis »schneller, billiger, leichter« zu hinterfragen.

In dem Seminar kann gemeinsam der Versuch unternommen werden diese im Zeitgeist so propagierte »Vereinfachung« zu hinterfragen und Erfahrungen aus der Praxis zu teilen und aus der ersten Begegnung mit Patienten Hypothesen zu einem Fokus zu entwickeln.

Termine:

Montag, 28.10., 11.11., 25.11., 09.12., 16.12. 2019, jeweils 20:30 – 22:00 Uhr

Teilnehmer/-begrenzung: Offen für Aus-und Weiterbildungsteilnehmer/-innen des HIT, HIP und IPP. Gäste auf Anfrage

Vorläufige Literatur: Gerne Ergänzung durch Vorschläge der Teilnehmer

Argelander, H. (1970) Das Erstinterviews in der Psychotherapie. Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgemeinschaft.

Argelander, H. (1970) Die szenische Funktion des Ichs und ihr Anteil an der Symptom- und Charakterbildung. *Psyche* 24, 325–345.

Argelander, H. et al. (1973) Das Sprechstundeninterview. Versuche mit einem psychoanalytischen Kurzgespräch. *Psyche*, 27, 1001–1011.

Balint, M. (1972): Fokalthherapie. Frankfurt, Suhrkamp.

Eckstaedt A. (1991) Die Kunst des Anfangs, Frankfurt, Suhrkamp

Klüwer, R. (1995) Studien zur Fokalthherapie. Frankfurt, Suhrkamp.

Lachauer, R. (1992) Der Fokus in der Psychotherapie. München: Pfeiffer

Loch, W. (1972) Über theoretische Voraussetzungen einer psychoanalytischen Kurztherapie. In: Ders.: Zur Theorie, Technik u. Therapie der Psychoanalyse.

Frankfurt/M.: Fischer

Sandler, J. (1976) Gegenübertragung und Bereitschaft zur Rollenübernahme. *Psyche* 30, 297–305

Anmeldung und Organisation:

HIT (Heidelberger Institut für Tiefenpsychologie), Frau Kuhlmann

Fax: 06221 – 8953033, E-Mail: info@hit-heidelberg.de

Anmeldung bis zum **16.10.2019** bitte schriftlich per E-Mail, Fax oder Post

Absagen bitte an Frau Kuhlmann (HIT) sowie bei kurzfristigen Absagen (unter zwei Wochen vor Seminarbeginn) auch an die Dozentin: renate.kremer@t-online.de

Matthias Richter

HIT

A 11, A 12, B6

Menschenbild und Psychoanalyse. Die Bedeutung des Menschenbildes für die therapeutische Praxis

Es wird die Kritik an Freuds Menschenbild durch Existentialisten wie Martin Buber, Sartre und Karl Jaspers vorgestellt. Die Texte sollen nicht Anlass für philosophisch abgehobene Reflexionen und weltanschauliche Grabenkämpfe geben, sondern auf ihren Bezug zur konkreten therapeutischen Praxis hin befragt werden. Der Fokus liegt also auf der wechselseitigen Beeinflussung von Menschenbild, Psychotherapiekonzeption und praktisch-therapeutischer Haltung.

Wir alle haben implizite Menschenbilder, die unsere Haltung zum Patienten unbewusst beeinflussen. Aktuell ist z. B. das naturwissenschaftliche Menschenbild, wie es über die Hirnforschung vermittelt wird, sehr prägend. Es legt einen eher technischen Umgang mit Patienten nahe. Ein anthropologisch vertieftes Menschenbild, so die Hoffnung, könnte die eigene therapeutische Haltung kultivieren und den Blick auf den jeweils konkreten Patienten schärfen. Dies erlaubt eine konstruktive Kritik der Psychoanalyse und stärkt gerade dadurch ihre emanzipatorische zwischenmenschliche Praxis – womöglich auch gegenüber aktuellen gesundheitspolitischen und wissenschaftsstrategischen Sachzwängen.

Übrigens gibt es in Heidelberg eine einzigartige Tradition der Reflektion dieses Zusammenhangs von Menschenbild und therapeutischer Praxis in Psychiatrie und Psychosomatik. Vielleicht können wir im gemeinsamen Gespräch daran ein wenig anknüpfen.

Termine:

Freitag, 06.12.2019, 18:30 – 20:00 und 20:30 – 22:00 Uhr

Samstag, 14.12.2019, 9:30 – 11:00 und 11:30 – 15:30 Uhr

Teilnehmer/-begrenzung:

Offen für Aus- und Weiterbildungsteilnehmer des HIT, IPP und HIP. Auch offen für interessierte Mitglieder.

Literatur

Binswanger, L. (1994). Über Psychotherapie. Ausgewählte Werke, Bd. 3, *Vorträge und Aufsätze* (pp. 205-230). Heidelberg: Roland Asanger.

Buber, M. 1958. *Schuld und Schuldgefühle*, Heidelberg: Schneider.

Jaspers, K. 1950. Zur Kritik der Psychoanalyse. *Nervenarzt*, 21, 456–486.

Sartre, J.-P. 2008. Die existentielle Psychoanalyse. Kapitel aus: *Das Sein und das Nichts*. Reinbek: Rowohlt.

Zur Vertiefung:

Freud, S. 1923. *Das Ich und das Es*. Frankfurt/M.: Fischer.

Holzhey-Kunz, A. 2002. *Das Subjekt in der Kur*. Wien: Passagen

Anmeldung und Organisation:

HIT (Heidelberger Institut für Tiefenpsychologie), Frau Kuhlmann

Fax: 06221 – 8953033, E-Mail: info@hit-heidelberg.de

Anmeldungen bis zum **16.10.2019** bitte schriftlich per E-Mail, Fax oder Post.

Absagen bitte an Frau Kuhlmann (HIT) sowie bei kurzfristigen Absagen (unter zwei Wochen vor Seminarbeginn) auch an den Dozenten (matthiasrichter73@gmx.de).

Daniel Nakhla

HIT

Zur männlichen Identität in Theorie und Praxis

A1, A5, A6, B2, B6

Anhand von Texten und Praxisbeispielen widmen wir uns dem Thema Männlichkeit in seinen verschiedenen Facetten. Dabei sollen u. a. folgende Fragen bearbeitet und diskutiert werden:

I. Theoretischer Teil

Welche psychodynamischen Theorieansätze existieren zur Genese der männlichen Identität? – Wodurch unterscheidet sich die männliche von der weiblichen Entwicklung? – Welche Bedeutung haben Aggressionen und Sexualität in der männlichen Entwicklung? – Welchen Einfluss hat die Vaterschaft auf die männliche Identität? – Wie verändert sich die männliche Identität im Verlauf des Alterungsprozesses?

II. Praxisorientierter Teil

Welche impliziten Vorstellungen von Männlichkeit und Weiblichkeit haben wir als männliche bzw. weibliche Therapeut/-innen? – Inwieweit beeinflussen uns diese Vorstellungen in Bezug auf männliche Patienten? – Gibt es Grenzen des Verständnisses gegenüber männlichen Patienten?

Termine:

Mittwoch 15.01., 22.01., 29.01., 05.02., 12.02. 2020, jeweils 20:30 – 22:00 Uhr

Teilnehmer/-begrenzung: HIT, IPP und HIP

Literatur

Frank Dammasch/Hans-Geert Metzger/Martin Teising (Hg.) (2009). Männliche Identität. Psychoanalytische Erkundungen. Frankfurt am Main: Brandes & Apsel.

Hans-Geert Metzger, Frank Dammasch (Hg.) (2017). Männlichkeit, Sexualität, Aggression. Zur Psychoanalyse männlicher Identität und Vaterschaft. Gießen: Psychosozial.

Heinz Walter (Hg.) (2002). Männer als Väter. Sozialwissenschaftliche Theorie und Empirie. Gießen: Psychosozial Verlag.

Ilka Quindeau, Frank Dammasch (2014). Männlichkeiten. Wie weibliche und männliche Psychoanalytiker Jungen und Mädchen behandeln. Fallgeschichten, Kommentare, Diskussion. Stuttgart: Klett-Cotta.

Ausgewählte Kapitel der oben genannten Bücher werden am ersten Seminarabend bekannt gegeben.

Anmeldung und Organisation:

HIT (Heidelberger Institut für Tiefenpsychologie), Frau Kuhlmann

Fax: 06221 – 8953033, E-Mail: info@hit-heidelberg.de

Anmeldungen bis zum **16.10.2019** bitte schriftlich per E-Mail, Fax oder Post. Absagen bitte an Frau Kuhlmann (HIT) sowie bei kurzfristigen Absagen (unter zwei Wochen vor Seminarbeginn) auch an den Dozenten: dnakhla@gmx.de.

Doris Normann**HIT**

A1, A 2.1, A5, A12

Allgemeine Neurosenlehre

Im Seminar werden die Grundlagen der psychoanalytischen Krankheitslehre vermittelt unter Berücksichtigung struktur-, konflikt- und traumapathologischer Aspekte. Hierzu wird zu Beginn am ersten Seminarsamstag ein Fallbeispiel zur Verständniserleichterung für die später abgehandelten Themen vorgestellt (bitte teilnehmen). Besprochen werden u. a. der Neurosenbegriff und seine Kontextabhängigkeit, die beiden topologischen Modelle FREUD's, der Konfliktbegriff, die Dynamik der Symptombildung, Mechanismen des Krankheitsgewinns bzw. der Funktionalität (MEN-TZOS) sowie der sog. Auslösesituation; außerdem (nur Grundlagen) Ich-Leistungen, insbes. Abwehr.

Termine:

Samstag, 08.02.2020, 9:30 – 11:00 Uhr, 11:30 – 13:00 Uhr und 14:30 – 16:00 Uhr

Samstag, 22.02.2020, 9:30 – 11:00 Uhr und 11:30 – 13:00 Uhr

Teilnehmer/-begrenzung: offen für HIT, IPP und HIP**Literatur**

Ermann, M.: Psychotherapie und Psychosomatik. Ein Lehrbuch auf psychoanalytischer Grundlage. 6. überarbeitete und erweiterte Auflage 2016, W. Kohlhammer Verlag, Stuttgart.

Hoffmann, S. O., Hochapfel, G., Eckardt-Henn, A. und Heuft, G.: Neurotische Störungen und Psychosomatische Medizin. 8., vollst. überarbeitete und erweiterte Auflage 2009, Nachdruck 2018, Schattauer Verlag, Stuttgart.

Mentzos, St.: Neurotische Konfliktverarbeitung. 25. Aufl. 2015 (Nachdruck), Fischer Verlag, Frankfurt.

Anmeldung und Organisation:

HIT (Heidelberger Institut für Tiefenpsychologie), Frau Kuhlmann

Fax: 06221 – 8953033, E-Mail: info@hit-heidelberg.deAnmeldung bis zum **16.10.2019** bitte schriftlich per E-Mail, Fax oder PostAbsagen bitte an Frau Kuhlmann (HIT) sowie bei kurzfristigen Absagen (unter zwei Wochen vor Seminarbeginn) auch an d. Dozentin per E-Mail: dorisor-normann@aol.com.

Veranstaltungen

Prof. Dr. Inge Seiffge-Krenke

Von zweiten Müttern zu »Das macht meine Frau«-Papas: Funktion von Vätern für die Kindesentwicklung, in der Partnerschaft und im Familiensystem

Freitag, 20.09.2019, 20.30 – 22.00 Uhr

Hörsaal der Psychiatrie, Voßstraße 4, Haus 1, 69115 Heidelberg

Prof. Dr. Inge Seiffge-Krenke ist Professorin für Entwicklungspsychologie und hat nach Professuren für Entwicklungspsychologie in Gießen, Berlin und Bonn bis 2013 an der Universität Mainz gearbeitet. Gegenwärtig lehrt sie an der IPU und der PHB, Berlin sowie an der Catolica Pontificat Universitas Lima, Peru. Sie hat viele internationale Projekte geleitet, so u. a. zur Stressbewältigung an Jugendlichen in 21 Ländern und europäische und deutsche Promotionen betreut

Herbsttagung

Freitag, 18.10.2019 um 20:30 Uhr in den Räumen des IPP

Vortrag von Dr. med. Rainer Reffert:

EMDR in tiefenpsychologisch fundierten und analytischen Psychotherapien

Anschließend werden kleine Snacks und Getränke gereicht.

Samstag, 19. 10. 2019 ab 9:30 Uhr in den Räumen des IPP

Referent: Dr. med. Rainer Reffert

9:30 Uhr bis 11:00 Uhr: Workshop

Praktische Anwendung von Stabilisierungstechniken und EMDR in der Behandlung von Posttraumatischen Belastungsstörungen

11:00 Uhr bis 11:30 Uhr: Kaffeepause

11:30 Uhr bis 13:00 Uhr: Kasuistik zum Thema Posttraumatische Belastungsstörung (Interessenten, die einen Fall beitragen möchten, wenden sich bitte an Dr. Reffert)

Die Herbsttagung wird mit 7 Fortbildungspunkten zertifiziert.

Termine

Semestereröffnung

Die Feier zur Semestereröffnung findet am Dienstag, dem 8. Oktober 2019, 20:30 Uhr statt.

Mitgliederversammlung

Am 10.12.2019 wird in den Räumen des IPP eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen. Die Tagesordnung beinhaltet die Etablierung von Ethikleitlinien in die Satzung des IPP und eine entsprechende Satzungsänderung und wird gesondert verschickt werden.

Dozentenausschuss

Der Dozentenausschuss tagt am Dienstag, den 12. November 2019 um 20:30 Uhr.

Dozentenkonferenz

Die nächste gemeinsame Dozentenkonferenz vom IPP und HIT ist für Dienstag, den 21. Januar 2020 um 20:30 Uhr anberaumt.

Zulassungsausschuss

Der Zulassungsausschuss trifft sich am 24.09.2019 um 20:30 Uhr in den Räumen des Instituts.

Curriculumsausschuss

Die Sitzungen des Curriculumsausschusses sind grundsätzlich für alle interessierten Mitgliedern des IPP offen, sie finden jeweils am Dienstagabend um 20:30 Uhr in den Räumen des IPP in der Alten Bergheimer Str. 5, 69115 Heidelberg statt. Der Curriculumsausschuss freut sich auf Ihr Kommen! Die nächsten Sitzungen sind den 10.09.2019, den 22.10. und den 03.12.2019 anberaumt.

Kasuistisch-technisches Seminar

Jeden Dienstag findet i. d. R. um 20:30 Uhr in den Räumen des Instituts in der Alten Bergheimer Str. 5 ein kasuistisch-technisches Seminar statt, das für alle Aus- und Weiterbildungsteilnehmer/-innen des Instituts offen und ein zentraler Bestandteil der Aus- und Weiterbildung ist. Die einzelnen Termine mit den für diesen Abend leitenden Lehranalytikern und Mitgliedern finden Sie am schwarzen Brett des Instituts. Bitte bringen Sie Ihre eigenen Behandlungen oder Erstinterviews zur Fallbesprechung und Diskussion mit! Sie können sich hierfür eintragen.

Psychoanalyse und Film in Heidelberg

In der Reihe »Psychoanalyse und Film« stellen Mitglieder der Heidelberger Institute IPP, HIT und PIH im Sommersemester folgende Filme im Gloria-Kino vor:

Mittwoch 25.09.2019, 20:00 Uhr

LADY BIRD

USA 2017, 95 Min. Regie: Greta Gerwig

Über die Selbstfindung einer jungen Frau

vorgestellt von Angelika Gilliard

Mittwoch, 30.10.2019, 20:00 Uhr

THE PARTY

GB 2017, 97 Min. Regie: Sally Potter

Ein entlarvendes Porträt der britischen Gesellschaftselite

vorgestellt von C. Pop

Mittwoch, 27.11.2019, 20:00 Uhr

DIE HÄNDE MEINER MUTTER

Deutschland 2016, 106 Min. Regie: Florian Eichinger

Sexuelle Gewalt in der Familie

vorgestellt von Stefan Zettl

Ausführliche Informationen zu den Filmen finden Sie auf der Webseite des Gloria-Kinos: <http://gloria-kamera-kinos.de/psychoanalyse-und-film.php>.

Die Einführung zum Film erfolgt jeweils unmittelbar vor Filmstart. Gelegenheit zur Diskussion im Anschluss an die Vorstellung. Wir empfehlen eine telefonische Kartenreservierung im Gloria-Kino (Tel. 06221 2 53 19)

Jede Veranstaltung ist von der Ärztekammer mit 3 Punkten zertifiziert.

Psychoanalyse und Film in Mannheim

Die Veranstaltungsreihe im CINEMA QUADRAT (Collini-Center, Mannheim) wird mit folgenden Filmen fortgesetzt:

Sonntag, 15.09.2019, 19:30 Uhr

DIE VÖGEL

USA 1963, Regie: Alfred Hitchcock

vorgestellt von Gerhard Schneider

Sonntag, 27.10.2019, 19:30 Uhr

GUNDERMANN

D 2018, Regie: Andreas Dresen

vorgestellt von Brigitte Pahlke und Christine Linkert

Sonntag, 10.11.2019, 19:30 Uhr

THE LOBSTER

GR/GB/F 2015, Regie: Giorgios Lanthimos

vorgestellt von Stefanie Rath

Sonntag, 01.12.2019, 19:30 Uhr

SHOPLIFTERS

J 2018, Regie: Hirokazu Kore-eda

vorgestellt von Astrid Gabriel und Gabriele Brandner

Arbeitskreise im IPP

Psychoanalyse und Politik

Termine: Alle 4 – 6 Wochen mittwochs 20:30 Uhr.

Interessierte melden sich bei Prof. Becker, Tel.: 06221 600262.

Psychoanalyse und Religion

Termine: Mittwochs alle 2 Monate, wechselnd im IPP und im DPV-Institut

Ansprechpartner:

G. Bürckstümmer (Tel.: 06234 7258; E-Mail: buerckstuemmer@t-online.de)

Eberhardt Haas (Tel: 06151 664807, E-Mail: e.th.haas@t-online.de)

»Mit Freud ins Kino«

Zur Theorie und Praxis psychoanalytischer Filminterpretationen

Termine: Jeden 1. Samstag im Monat, 19 Uhr, in der Praxis von Renate Kremer

Anmeldungen erbeten bei

Renate Kremer (06221 24904, E-Mail: rena.te.kremer@t-online.de)

Interventionsgruppe »Studienpatienten«

Treffen von Kolleginnen und Kollegen, die im Rahmen der APS-Studie (Leitung: Cord Benecke, Dorothea Huber, Henning Schauenburg, Heinrich Deserno, Silke Wiegand-Grefe, Hermann Staats) Patienten behandeln.

Nächste Termine: 24.11.2019 und der 26.11.2019, jeweils um 20:30 Uhr im Institut

Ansprechpartnerin: Sabine v. Falkenhausen-Leube

(Tel: 0621 694190; E-Mail: SvFalkenhausen@t-online.de)

Theorie-Praxis-Forum: Interdisziplinärer Arbeitskreis

Unser Gesprächskreis besteht aus interessierten Kolleg/-innen verschiedener Disziplinen (Allgemein- und Innere Medizin, Psychosomatische Medizin, Stillberatung, Osteopathie, Psychologische Psychotherapie), die sich inhaltlich über wechselnde Themenblöcke austauschen. Dabei wollen wir die eigene praktische psychodynamische Arbeit in Hinblick auf neue theoretische Aspekte gemeinsam reflektieren.

Im Wintersemester werden wir uns weiterhin mit Daniel Sterns Konzept des »Now Moments« (Gegenwartsmoment) sowie mit dessen klinischen Implikationen befassen. Stern und seine Arbeitsgruppe beschäftigen sich mit der Frage, wie sich therapeutische Veränderung vollzieht bzw. was in einer Therapie von zentraler Bedeutung ist. Dabei spielen »Now Moments«, welche die spezielle Qualität von Begegnung im Hier und Jetzt zwischen Menschen beschreiben, eine zentrale Rolle.

Nächste Termine: 18.09.2019 und 27.11.2019, jeweils 20:30 – 22:00 Uhr

Offen für Mitglieder des HIT und IPP, Aus- und Weiterbildungsteilnehmer/-innen und Gasthörer/-innen. Unsere Gruppe ist zertifiziert. Weitere Informationen, Literatur und Anmeldung über Dipl.-Psych. Stella Torresan, storresan@yahoo.com

PsIA – psychoanalytisch-psychotherapeutische Institutsambulanzen

Seit über zehn Jahren existiert der Ambulanzverbund der psychoanalytisch orientierten Institute Heidelbergs und der Psychosomatischen Klinik zur Versorgung psychisch erkrankter Patienten. Die erfahrenen Mitarbeiter der Ambulanz stehen zeitnah für Patienten mit psychischen Problemen und Erkrankungen, für Erstgespräche zur Diagnostik, zur Beratung und zur Vermittlung von Psychotherapieplätzen zur Verfügung. Gegebenenfalls können auch weitere Gespräche angeboten werden. Ziel der psychoanalytisch-psychotherapeutischen Institutsambulanzen ist es, ohne größere Wartezeiten eine adäquate und qualifizierte psychotherapeutische Behandlung (ambulant oder stationär) zu vermitteln.

Die Terminvereinbarung in der PsIA erfolgt telefonisch unter 06221 7257185.

Sprechzeiten: Dienstag 16:00 bis 18:00 Uhr und Donnerstag 9:00 bis 11:00 Uhr.

Arbeitskreis PsIA-Ambulanzverbund und integrierte Versorgung

Die PsIA-Arbeitsgruppe trifft sich drei bis vier Mal im Jahr, um die aktuellen Informationen und neueste Entwicklungen hinsichtlich der Abrechnungsmodalitäten der Ambulanzen und deren Umsetzung sowie den Verhandlungen mit den Krankenkassen, den gesetzlichen Änderungen im Hinblick auf die Therapeutenausbildung zu erörtern, zu diskutieren und zu planen. Die PsIA gehört der Arbeitsgemeinschaft der anerkannten Ausbildungsinstitute Baden-Württemberg (3AAbw) an und nimmt regelmäßig an deren Sitzungen teil.

Die Arbeitsgruppe hat auch zum Ziel, sich über die aktuelle Ambulanztätigkeit hinaus in den jeweiligen Instituten in Bezug auf die Patientenstruktur, Überweisungswege und die weitere Versorgung der Patienten nach den Erstgesprächen gegenseitig zu informieren und sich gegebenenfalls über Verbesserungen der ambulanten Patientenversorgung zu beraten.

Die Vernetzung der teilnehmenden Ambulanzen ermöglicht es den Ausbildungskandidaten und den Mitgliedern der Institute, die freie Therapieplätze anzumelden und gezielt Patienten aufnehmen zu können, was zur Verkürzung der Wartezeiten für den Beginn von Therapien führt.

Die Arbeitsgruppe ist offen für alle Mitglieder des Institutes, Anmeldung bei Frau Melek Bayram, stellvertretende Vorsitzende des Institutes über E-Mail: melek.bayram@gmx.de

Psychotherapie-Blog »Hipsgedankengut«

Gegründet und herausgegeben vom Heidelberger Institut für Psychotherapie (HIP) im Herbst 2016, widmet sich der öffentlich zugängliche Blog auf unterhaltsame Weise psychotherapeutischen, zeitgeist- und kulturkritischen Fragen unter psychodynamischer und psychoanalytischer Perspektive und stellt außerdem Fachbücher vor. Interessierte Leser, Kommentatoren und Gastautoren sind herzlich willkommen!

Direkter einfacher Zugang ohne Anmeldung über:
www.hipsgedankengut.blogspot.com

Der Blog ist verlinkt mit der Homepage des Zentrum für Psychosoziale Medizin:
www.klinikum.uni-heidelberg.de/zentrum-fuer-psychosoziale-medicin-zpm/hip/heidelberger-institut-fuer-psychotherapie-hip/hip-blog/
Hinweise zu neuen Beiträgen können auch über den E-Mail-Verteiler des Newsletters »Psychoanalytische Ressourcen« von Herrn Parfen Laszig abonniert werden.



Newsletter Psychoanalytische Ressourcen

(Parfen Laszig)

Der **Newsletter** ist ein kostenloser E-Mail-Informationsdienst für Psychoanalytiker/-innen, Ausbildungskandidat/-innen, psychotherapeutisch arbeitende Kolleg/-innen und interessierte »Laien«.

Versendet werden Informationen zur aktuellen Berufspolitik, Forschungsergebnisse, Ankündigungen regionaler, nationaler und internationaler Tagungen sowie Hinweise auf (psychoanalytisch) relevante Veröffentlichungen in Presse, Rundfunk und Fernsehen.

Aktuell wird an ca. 900 Abonnent/-innen – v. a. in Deutschland, Österreich und der Schweiz – versendet.

Unter den folgenden **Kategorien** kann eine interessengeleitete (Mehrfach-)Auswahl getroffen werden:

- Berufspolitik I (niedergelassene Psychotherapeut/-innen)
- Berufspolitik II (allgemein)
- Forschung I (Psychoanalyse, Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie)
- Forschung II (Medizin, Psychologie, Interdisziplinär)
- Kino-, Filmveranstaltungen (Heidelberg, Mannheim)
- Kultur (Ausstellungen, Theater, Feuilleton, Kino-, TV- & Radiotermine)
- Psychoanalytische Literatur (Neuerscheinungen, Rezensionen, Online-Texte etc.)
- Wissenschaftliche Veranstaltungen (Tagungen, Kongresse etc.)
- Wissenschaftliche Vorträge (an Instituten, Kliniken etc.)
- Wissen & Bildung (Tageszeitungen, TV, Radio etc.)

Die **Anmeldung** erfolgt über ein **Onlineformular** (»Newsletter« → »Anmelden«) auf der Webseite **www.parfen-laszig.de**

In jedem Newsletter finden Sie im unteren Bereich zwei Verweise, mit denen Sie Ihre **Präferenzen aktualisieren** oder **sich von diesem Newsletter abmelden** können.

Dr. Parfen Laszig, Hauptstrasse 29, D-69117 Heidelberg

Fon: 06221-4319756

E-Mail: newsletter@parfen-laszig.de

Web: www.parfen-laszig.de/newsletter

Psychoanalyse im **Widerspruch** – Die institutseigene Zeitschrift

Herausgeber: Heidelberger Institut für Tiefenpsychologie e. V., Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Heidelberg-Mannheim e. V.

Redaktion: Hans Becker, Helmut Däuker, Lily Gramatikov, Anja Guck-Nigrelli, Parfen Laszig, Helmut Lüdeke, Sabine Metzger, Gerhard Schneider, Matthias Richter, Rolf Vogt

Leitender Redakteur: Parfen Laszig

Nr. 61, 2019, Heft 1: »Der digital-ökonomische Komplex«

In dieser Ausgabe gehen wir der Frage nach, inwiefern sich der gesamtgesellschaftliche Rationalisierungsprozess der Digitalisierung und Ökonomisierung auch innerhalb der Psychotherapie durchsetzt. Gemeinhin zeichnet sich ab, dass psychische Störung zunehmend als ein von Experten effizient und wirtschaftlich zu managendes Problem angesehen wird. Vor dem Horizont dieser Effizienzbestrebungen steht auch der aktuelle Trend zur Digitalisierung, wie er uns Psychotherapeuten mit der Telematik und der internet-basierten Psychotherapie heute konfrontiert. Wir werden diesen gesamtgesellschaftlichen Prozess kaum aufhalten, aber er verlangt von uns Psychotherapeut/-innen eine diesbezügliche Haltung. Denn es gehört wesentlich zum psychoanalytischen Selbstverständnis, das eigene therapeutische Handeln auf Beziehungsebene ebenso selbstkritisch zu hinterfragen wie die institutionelle Rolle der Psychotherapie innerhalb der Gesellschaft. Mit den Artikeln dieser Ausgabe möchten wir Gedanken und Impulse zur eigenverantwortlichen Bildung Ihrer individuellen Haltung gegenüber dem sich in voller Fahrt befindenden digital-ökonomischen Komplex geben.



Inhalt:

Video-Telefonie im Internet ... und Psychotherapie ... *Irmgard Dettbarn*

Wie viel *Body* überträgt sich via Internet? ... *Sebastian Leikert*

Die Zukunft einer technologischen Illusion ... *Ulrich A. Müller*

Digitalisierung psychotherapeutischer Praxen ... *Karin Gässler*

Psychosomatische Kliniken in Deutschland ... *Jürgen Hardt*

Das Subjekt der Arbeit ... *Gianluca Crepaldi*

Jim Jarmuschs Paterson ... *G. Schneider & G. Witt-Schneider*

Buch der hängenden Gärten ... *Arnold Schönberg u. Stefan*

George ... Albrecht Dümmling

Kommentar zu Albrecht Dümmling ... *Hans Becker*

Erscheinungsweise: Zweimal jährlich (Juni, Dezember)

Bezug: Die Zeitschrift ist im Buchhandel oder direkt über den Psychosozial-Verlag (www.psychosozial-verlag.de) erhältlich. Die Hefte 1/89 – 30/03 können, soweit noch verfügbar, zum Preis von 5 € pro Heft incl. Versand über das Institutssekretariat bezogen werden. Inzwischen besteht über den Psychosozial-Verlag auch die Möglichkeit, Einzelartikel der Hefte 1/89 – 30/03 als Download zu erwerben.

Themenschwerpunkte der nächsten Hefte: Die #MeToo-Debatte und Klimawandel



**Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie
Heidelberg-Mannheim e. V.**

Alte Bergheimer Straße 5

69115 Heidelberg

Tel.: 06221 65 89 36

Fax: 06221 65 89 35

E-Mail: sekretariat@ipp-heidelberg.de

www.ipp-heidelberg.de